

WAS FRANKREICH BEWEGT

Fragen zur Sicherheits- & Verteidigungspolitik

25.01.2024 16.00-17.30 Uhr



© Unsplash.com

Moderation: Jeanette Süß

Expert:innen: Dr. Johanna Möhring & Jean-Marie Magro

Studierende: Hannah Windges & Ali Huseynzada

Eine Kooperation von:



Kontakt an der BUW:

Laura Wiemer (wiemer@uni-wuppertal.de)



Fragen der Studierenden

A) Französische Verteidigungs- und Sicherheitspolitik

1. Wie sieht sich Frankreich selbst als „Militärmacht“ und wie sehen das andere Länder?
2. In Frankreich wurden 413 Milliarden Euro für das Militär bereitgestellt („projet de loi de programmation militaire“). Wie ist diese Summe im französischen Gesamthaushalt einzuschätzen und welche Faktoren haben zu dieser Erhöhung geführt?
3. Wofür sollen diese 413 Milliarden Euro genau ausgegeben werden?
4. In Deutschland sind viele Panzer überholt und gar nicht einsatzfähig. Wie gut ist die Ausstattung des Militärs in Frankreich?
5. Inwiefern hat sich Frankreichs Sicherheits- und Verteidigungspolitik seit den Terroranschlägen 2015 in Paris verändert?
6. Inwiefern wirkt sich das kulturelle Gedächtnis (z.B. die Erinnerungen an den Ersten und Zweiten Weltkrieg) auf die gegenwärtige Sicherheits- und Verteidigungspolitik Frankreichs aus?
7. Welche Rolle spielt die geographische Lage Frankreichs für seine Sicherheits- und Verteidigungspolitik? Wäre sie eine andere, wenn Frankreich wie Polen, Rumänien und andere Länder eine EU-Außengrenze zur Ukraine hätte?
8. Inwiefern sind die französischen Übersee-Départements in Frankreichs Sicherheits- und Verteidigungspolitik integriert? Gibt es Unterschiede, weil die Übersee-Départements weniger von Problemen in Europa wie dem Ukraine-Krieg betroffen sind?
9. Was wird in Frankreich für die digitale Sicherheit und Verteidigung getan? (Stichworte „cyberdéfense“ und „fakenews“)
10. Wie stehen Frankreichs Regierung einerseits und Frankreichs Bevölkerung andererseits zu Waffenlieferungen in Kriegsgebiete?
11. Worin besteht die „Nationale strategische Überprüfung“ und welche Ziele verfolgt sie?
12. Wie hat sich Frankreichs Sicherheits- und Verteidigungspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt und sich auf die Beziehungen zur EU und NATO ausgewirkt?
13. Welche Leitlinien gibt die DGRIS für Frankreichs Sicherheits- und Verteidigungspolitik vor und kommt sie ihren Erwartungen nach?
14. Wie lange wird Frankreichs und Europas Unterstützung der Ukraine wohl noch anhalten? Gibt es in Frankreich auch kritische Stimmen dazu?
15. Wie steht Frankreich zur Ausbildung ukrainischer Soldat:innen in der EU?

B) Deutsch-französische Verteidigungs- und Sicherheitsprojekte

16. Was sind die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik von Frankreich und Deutschland?
17. Welche gemeinsamen Verteidigungsprojekte haben Frankreich und Deutschland in den letzten Jahren umgesetzt?
18. Inwiefern beeinflusst der Deutsch-Französische Verteidigungs- und Sicherheitsrat die politischen Beziehungen beider Länder und welche Punkte werden in diesem Rat genau besprochen?
19. Wie sinnvoll ist es, dass nur Deutschland und Frankreich zu zweit bzw. inzwischen mit Spanien zu dritt am FCAS arbeiten? Sollte das nicht mit mehr europäischen Partnern geschehen, zumal das FCAS und das MGCS nicht nur für die drei, sondern auch für die anderen EU-Länder zum Einsatz kommen sollen?
20. Wann wird das MGCS realistisch eingeführt? Tatsächlich 2035 oder doch erst 2040?
21. Was bedeutet der Einstieg von Rheinmetall in das MGCS-Projekt? Frankreich und Deutschland wollen sich 50 % der Kosten und 50 % der Gewinne teilen, aber es arbeiten nun zwei deutsche und nur ein französisches Unternehmen daran. Sind Konflikte dadurch nicht vorprogrammiert?
22. Welche Rolle spielt die Digitalisierung für MGCS und andere gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungsprojekte zwischen Frankreich und Deutschland?
23. Wie sehen angesichts von FCAS der Luftkrieg und die Luftverteidigung der Zukunft aus?
24. Was ist von der Deutsch-Französischen Lufttransportstaffel zu erwarten?
25. Frankreich und Deutschland entwickeln zusammen v.a. unbemannte Systeme. Wie realistisch ist es, dass diese unbemannten Systeme es schaffen, nahtlos zusammenzuarbeiten?
26. Catherine Colonna und Annalena Baerbock haben eine gemeinsame Erklärung zur Unterstützung der Ukraine abgegeben. Welches sind die Ergebnisse ihres Arbeitstreffens?

C) Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP)

27. Welche neuen Entwicklungen oder Initiativen wurden als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine im Strategischen Kompass für Sicherheit und Verteidigung eingeführt?
28. Der Strategische Kompass führt über 80 Ziele und Vorhaben auf. Ist das nicht zu ehrgeizig und unrealistisch?
29. Wie könnte die NATO in Zukunft auf neue sicherheitspolitische Herausforderungen reagieren, insbesondere angesichts der zunehmenden Bedrohungen an den Rändern Europas?

30. Was müssen die EU- und die NATO-Staaten tun, um ihre Außen- und Sicherheitspolitik weiter zu harmonisieren? Inwiefern trägt der Strategische Kompass dazu bei?
31. Wie steht Frankreich zur Erweiterung der NATO?
32. Welche Maßnahmen könnte man unternehmen, um eine effektivere Verteidigungszusammenarbeit in Europa zu fördern?
33. Welche Rolle spielt die Nuklearenergie, die in der letzten Folge von „Was Frankreich bewegt“ angesprochen wurde, für die GSVP bezüglich der Gefahr von Nuklearwaffen?
34. Inwiefern hat der Ukraine-Krieg das Interesse der Öffentlichkeit an Verteidigungsthemen erhöht?
35. Inwiefern unterscheidet sich die öffentliche Meinung über das französische Militär zwischen den Anhänger:innen verschiedener politischer Parteien?
36. Hat sich die Corona-Pandemie, in der sowohl die EU-Außengrenzen als auch die nationalen Grenzen der Mitgliedsstaaten geschlossen wurden, auf die GSVP ausgewirkt?
37. Wie stabil ist die europäische Sicherheitsordnung seit dem Vertrag von Lissabon?
38. Warum übernimmt Deutschland die Führungsrolle bei der Entwicklung der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU und nicht die Länder an den EU-Außengrenzen, für welche die Thematik durch ihre geographische Lage relevanter erscheint?

D) Reaktionen auf den israelischen Angriff in der Region Gaza

39. Inwiefern könnte die Haltung zu internationalen Konflikten (z.B. zum Israel-Hamas-Konflikt) die öffentliche Meinung und die politische Stabilität in Frankreich beeinflussen?
40. Was für eine Rolle spielen die Medien und die öffentlichen Diskussionen bei der Formulierung und Verbreitung von Meinungen über den Nahostkonflikt in Frankreich?
41. Welche konkreten Maßnahmen fordert Frankreich von Israel, um das Leben der Zivilbevölkerung in Gaza zu schützen?
42. Inwiefern will sich Frankreich im Nahostkonflikt überhaupt „einmischen“? Welche Rolle nimmt Frankreich ein?
43. Der Ukraine-Krieg hat Europas Sicherheits- und Verteidigungspolitik verändert. Ist so etwas auch von dem Konflikt im Gaza-Streifen zu erwarten?
44. Werden der Konflikt in der Ukraine und der in Gaza in den französischen Medien aufeinander bezogen und aus einer sicherheits- und verteidigungspolitischen Perspektive gemeinsam diskutiert?